

WALD WILD UND WASSER



Wilde
Experten

2025

Schulkalender

„Wilde Experten!“

Liebe Kinder, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

in diesem Jahr lautet das Motto von unserem beliebten Schulkalender: „Wilde Experten“. Es rückt die Tätigkeiten der Fischer und Jäger in den Fokus, die sich für den Natur- und Artenschutz einsetzen. Sie ergreifen Maßnahmen, damit sich unsere heimischen Tiere weiterhin bei uns wohlfühlen und ihr Zuhause geschützt wird. Der Bayerische Jagdverband und der Landesfischereiverband Bayern wollen die Tätigkeiten für diese Wildtiere wieder mehr ins Licht rücken und gleichzeitig auch einen Blick auf die Tiere werfen, die einen Nutzen davon haben. Die Natur ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil für uns Menschen und ist gleichzeitig das Wohnzimmer unserer heimischen Tiere und Pflanzen. Ein respektvoller und rücksichtsvoller Umgang der Menschen in der Natur sollte daher selbstverständlich sein. Unsere Wildtiere haben nur die Natur als Rückzugsort. Sie haben keine eigene Wohnung oder Haus, wo sie für sich sind. Sie müssen ihr Zuhause gezwungenermaßen mit uns Menschen teilen. Es ist wichtig, dass wir dies berücksichtigen – daher zeigen wir Euch Monat für Monat, wie ihr die Natur genießt und gleichzeitig die Orte schützt. Je vorsichtiger und rücksichtsvoller wir mit unseren Wildtieren umgehen, umso höher die Chance, dass wir sie noch lange in freier Wildbahn beobachten können. Ein verantwortungsvolles Verhalten in der Natur ist das A und O, deswegen setzen sich die Fischer und Jäger dafür täglich ein. Unsere Bildmotive in diesem Jahr zeigen passend dazu die Wildtiere. Sei es ein Wildschwein oder ein Aal. Die Wildtiere sprechen zu Euch und zeigen Euch, wie wir Menschen uns für ihren Lebensraum einsetzen. Auf den Rückseiten erwarten Euch kreative Seiten, die das Wissen vertiefen. Witzige Quizfragen, knifflige Rätsel und schöne Malvorlagen machen Lust auf Anschauen, Lesen, Malen und Nachbasteln.

Die Jäger und Fischer setzen sich für die Natur ein

Ohne Fischer und Jäger gäbe es nicht die Artenvielfalt in der Natur, wie wir sie kennen. Sie kümmern sich um die Natur, schaffen neue Lebensräume und schützen verschiedene Tierarten. Sie helfen dabei, dass alles in der Natur im Gleichgewicht bleibt.

Mit diesem Schulkalender möchten wir Euch zeigen, wie wichtig die Arbeit von Jägern und Fischern ist. Sie tun das alles freiwillig und meist ehrenamtlich, einfach weil sie Tiere und die Natur lieben und beschützen wollen.

Jeden Monat gibt es für Euch spannende und kreative Seiten im Kalender, die Euch im Unterricht helfen können, mehr über verschiedene Tiere zu lernen. Es gibt lustige Quizfragen, knifflige Rätsel und tolle Bastelideen, die Euch bestimmt viel Spaß machen! Außerdem findet Ihr viele QR-Codes, mit denen Ihr kleine Filme, Tierportraits, Tierstimmen und viele andere interessante Informationen entdecken könnt.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Anschauen, Lesen, Malen und Basteln. Und vor allem viel Spaß in der Natur! So können wir auch in vielen, vielen Jahren unsere wunderbare Tier- und Pflanzenwelt weiterhin genießen!

Laura Kreidl & Thomas Funke



MACHT MIT!
Kreativwettbewerb
mit tollen Preisen
Einsendeschluss: 15. Mai 2025

MACHT MIT! Kreativwettbewerb

Dieses Jahr dürft Ihr so richtig kreativ werden: Ob ein gemaltes Bild, eine Collage, eine Skulptur, ein selbst gedrehtes Video, eine Geschichte oder ein Hörbuch... Ihr entscheidet ganz frei, was Eurer Klasse in Verbindung zu den hier im Kalender vorgestellten Tieren einfällt und wie Ihr das im Kalender erlernte Wissen verpacken möchtet. Produzieren dürft Ihr Eure kreativen Werke entweder einzeln oder als Klasse. Am Ende gewinnt die ganze Klasse, auch bei Einzelteilnahmen. Es winken Euch tolle Preise!

Einreichung:

per E-Mail an schulkalender@jagd-bayern.de (Bilder, Gebasteltes etc. bitte scannen/fotografieren und mailen. Wir nehmen keine postalischen Sendungen an!)

Notwendige Infos:

Schule & Anschrift, Name & Alter des Kindes/der Kinder, Klasse, Name Klassenlehrer/in, kurzer beschreibender Text (max. 200 Wörter) zur Einsendung.

Einsendeschluss: 15.05.2025

Nur Einsendungen mit vollständig ausgefüllten Einwilligungsf formularen (gemäß Datenschutz-Grundverordnung) werden berücksichtigt! Formular verfügbar unter:



Zum Titelbild

Das Rehwild

ist ein wahrer Anpassungsmeister! Am allerliebsten lebt es aber dort, wo es viele verschiedene Pflanzen und Bäume gibt. So findet das Rehwild genug zu äsen und kann sich gut verstecken. Im Mai und Juni bringt die Geiß, so nennt man das Muttertier, ein bis drei kleine Rehkitzte zur Welt. Bis zum nächsten Frühjahr bleiben die Kitze bei ihrer Mutter. Danach sind sie auf sich allein gestellt und finden ihren eigenen Weg.

Totes Holz bringt Leben
ins Wasser!

Januar

MACHT MIT!
Kreativwettbewerb
mit tollen Preisen
Einsendeschluss: 15. Mai 2025
Weitere Infos auf der ersten Kalenderseite

Der Flussbarsch

ist extrem anpassungsfähig und in allen Gewässertypen sowie in neu oder künstlich entstandenen Gewässern anzutreffen. Dort lebt er in der Jugend gesellig, wobei das Schwarmverhalten mit dem Alter abnimmt. Die häufig intensiv rötlich gefärbten Brust- und Bauch-

flossen sowie das dunkle Streifenmuster sind sein unverwechselbares Merkmal. Als Kennzeichen der Familie der Barsche besitzt er eine zweigeteilte Rückenflosse. Barsche und mit ihnen viele weitere Fischarten nutzen gerne strukturreiche Uferregionen als Versteck vor

Fressfeinden, als Schutz vor Hochwasser oder als Kinderstube. Oft fehlen solche Strukturen, sodass die Fischer sogenanntes Totholz für die Fische einbringen. Wie dein Christbaum zum angesagten Lebensraum wird, erfährst du auf der Kalenderblattrückseite.

Mi Neujahr 1	Do 2	Fr Ferienende 3	Sa 4	So 5	Mo Heilige Drei Könige 6	Di 7	Mi 8	Do 9	Fr 10	Sa 11
So 12	Mo 13	Di 14	Mi 15	Do 16	Fr 17	Sa 18	So 19	Mo 20	Di 21	Mi 22
Do 23	Fr 24	Sa 25	So 26	Mo 27	Di 28	Mi 29	Do 30	Fr 31	WALD WILD UND WASSER	

Fischer schaffen Lebensraum



Foto: Luftwaffenfischereiverein Lechfeld e.V.

Der Landesfischereiverband Bayern unterstützt Fischereivereine bei der Planung, Umsetzung und der Erfolgskontrolle sogenannter Lebensraumverbessernder Maßnahmen an ihren Gewässern. Eine solche Maßnahme ist die Einbringung von Totholz.

Totholz spielt für Fische eine zentrale Rolle als Struktur in Fließ- und Stillgewässern. Daneben dient es im Gewässer als Substrat und als Nahrungsquelle für viele Tiere, die ihrerseits den Fischen als Futter dienen, so genannte Fischnährtiere.

Totholz = der Sammelbegriff im Biotop- und Artenschutz für abgestorbene Bäume oder deren Teile wie Baumkrone oder Wurzelstöcke.



Foto: AV Niederradissen e.V.

Von den Fischern für die Fische

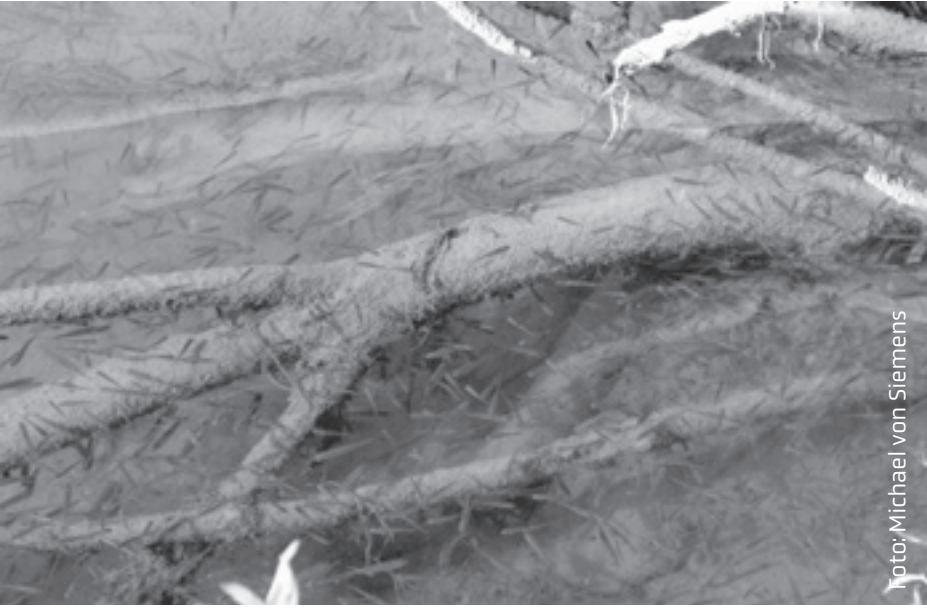


Foto: Michael von Siemens

- Die Fische nutzen das Holz
- als Unterstand
 - zum Schutz vor Fressfeinden (vor allem Vögel)
 - um dort Nahrung zu finden
 - als Estand im Winter und bei Hochwasser
 - als Struktur zur Eiablage
 - als Lebensraum für Jungfische

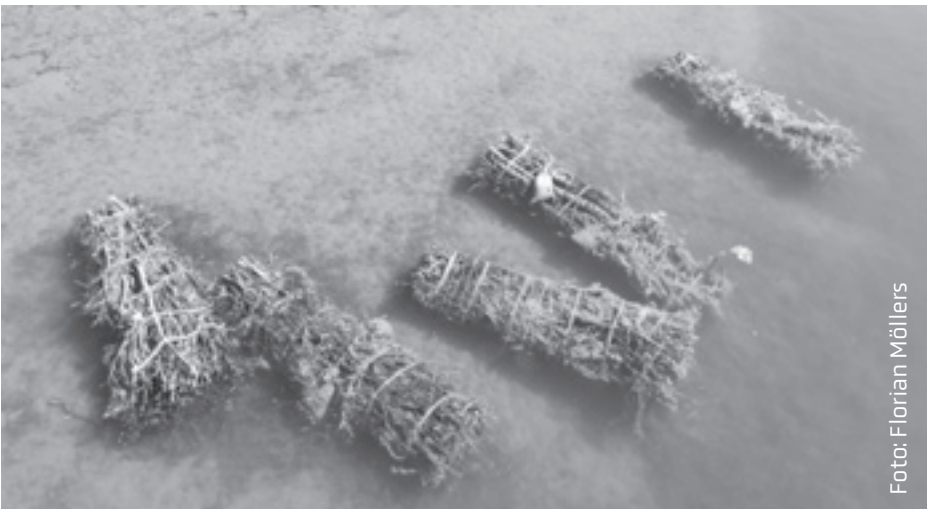


Foto: Florian Möllers

Je nach Gewässer und gewünschter Wirkung bringen die Fischer verschiedene Totholzstrukturen in die Gewässer ein: ganze Baumstämme, Totholzbündel, Baumkronen, Wurzelstöcke, Äste Diese werden mit Drahtseilen zusammengehalten, am Ufer befestigt oder mit einer Beschwerung am Grund versenkt. Wichtig dabei ist, dass das Totholz sicher verankert ist und nicht zur Gefahr für Bauwerke wie Brücken oder für Menschen wird.



Foto: Luftwaffenfischereiverein Lechfeld e.V.

Besonders in begradigten monotonen Fließgewässern sorgt das Totholz oder auch Flussholz genannt für eine abwechslungsreiche Strömung. Vor dem Totholz staut sich das Wasser und die Fließgeschwindigkeit verringert sich. Sedimente können sich ablagern. In den Bereichen mit höherer Strömungsgeschwindigkeit können Eintiefungen (Gumpen) entstehen. Durch die Strömung wird automatisch mehr Sauerstoff im Wasser gelöst so dass sich die Wasserqualität verbessert. Dies alles zusammen bewirkt, dass sich mehr Tiere und mehr Arten ansiedeln.



Foto: LFV Bayern e.V.

Auch in Stillgewässern wie Altwässern oder neu entstandenen Baggerseen lassen sich mit Totholz ausgezeichnete Fischunterstände oder Laichhilfen bauen. Die neuen Lebensräume werden von den Fischen schnell und gerne angenommen.

Youtube Tipp
Ein Tannenbaum wird zur
Kinderstube für Zander



Podcast
Flussbarsch



Steckbrief
Flussbarsch





Schlamm­bäder
liebe ich!

Februar

Das Wildschwein

lebt im Wald und auf den Feldern. Jäger nen­nen es „Schwarzwild“, weil sein borstiges Fell meistens dunkelbraun oder schwarz ist. Wildschweine leben in Familien, den Rotten. Nur alte männliche Wildschweine, die Keiler, leben alleine. Die Wildschweine fressen fast

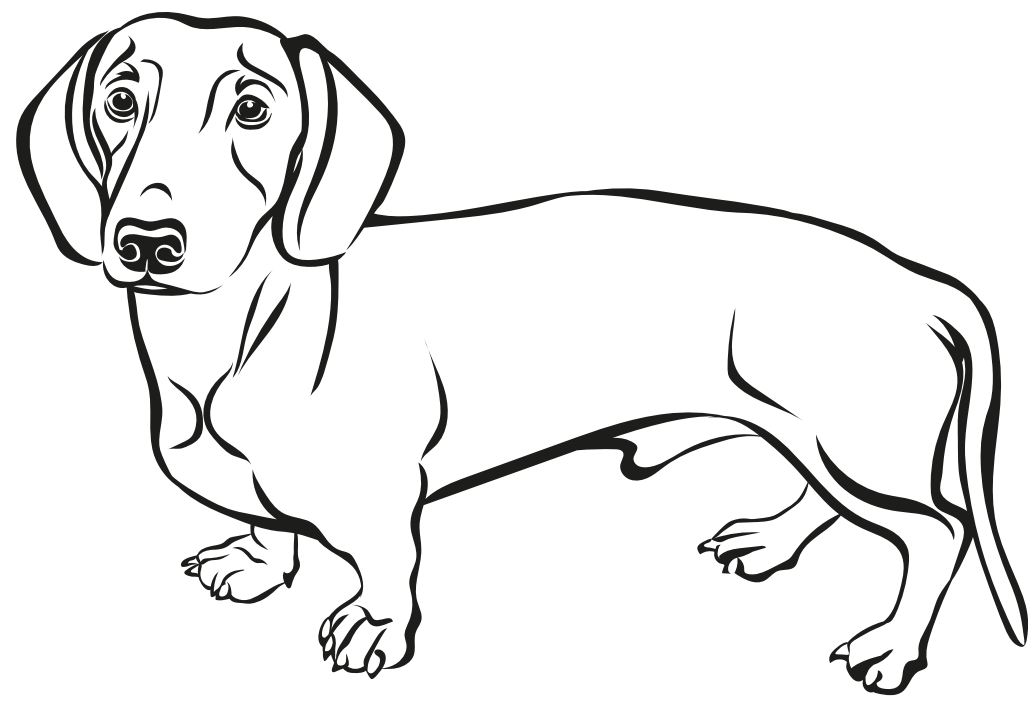
alles, was sie finden können. Sie lieben es, im Boden nach Nahrung zu wühlen und fressen dabei Wurzeln, Pilze, Würmer und Schnecken. Ein ganz kleines junges Wildschwein nennt man Frischling. In der Anfangszeit schützt das Muttertier, die Bache, ihre Frischlinge

vor Feinden. Die Wildschweine, ob groß oder klein, wälzen sich gerne in einer Suhle, eine schlammige Pfütze. Das hält ihre Haut sauber und der Schlamm schützt vor Insekten und Parasiten. Damit sich die Wildschweine im Wald wohlfühlen, legen Jäger oft Suhlen an.

Sa 1	So 2	Mo 3	Di 4	Mi 5	Do 6	Fr 7	Sa 8	So 9	Mo 10	Di 11
Mi 12	Do 13	Fr 14	Sa 15	So 16	Mo 17	Di 18	Mi 19	Do 20	Fr 21	Sa 22
So 23	Mo 24	Di 25	Mi 26	Do 27	Fr 28					

Gustl erklärt, wieso Suhlen von Jägern angebaut werden!

Jäger bauen Suhlen für Wildtiere, weil Tiere es lieben sich im Schlamm zu wälzen. Das hilft ihre Haut zu pflegen und lästige Insekten loszuwerden. Um eine Suhle anzulegen, sucht ein Jäger eine möglichst ruhige und schattige Stelle im Wald. Dort gräbt er ein Loch, das groß genug ist, damit die Wildtiere darin baden können. Er füllt das Loch mit Wasser und mischt es mit Erde, damit es schön schlammig wird. Über den Sommer achtet der Jäger darauf, dass die Suhle immer genug Wasser hat und nicht austrocknet.



Zeichnung: gian62/stockadobe.com

Wilde Wildschweine im Wald!

Mit dieser Bastelidee könnt Ihr Euch eure eigene Wildschweinrotte basteln, die sich in ihrem Wald wohlfühlen. Lasst Eurer Kreativität freien Lauf.

Für das Projekt wird benötigt:

- Eierkarton
- Tannenzapfen (nicht zu groß)
- Ästchen zum Brechen für die Füße
- Optional Moos oder eine Baumscheibe zum Dekorieren
- Braune und weiße Farbe, am besten Acryl
- Heißkleber
- Schwarzer Stift

Ablauf:

Zuerst bemalt Ihr eine Spitze des Eierkartons mit brauner Farbe und lasst sie trocknen. Sobald die Farbe getrocknet ist, trennt Ihr die Spitze aus dem Karton heraus und schneidet das untere Drittel ab. Ihr klebt die Kartonspitze vorne auf den Zapfen auf, nutzt hierfür den Heißkleber, es geht aber sonst auch Flüssigkleber. Brecht dann das Stöckchen, so dass Ihr vier Füße für das Wildschwein habt. Jeder Fuß soll 1 – 1,5 cm lang sein. Auch die Füße klebt Ihr mit dem Kleber an. Zuletzt malt Ihr die weißen Zähne der Wildsau und das Auge in schwarz auf. Zum Dekorieren könnt ihr mehrere Wildschweine auf getrocknetes Moos oder eine Baumscheibe stellen.



Foto: Anna Eggermann

Wildschwein-Quiz: Kreuzt die richtige Antwort an!

1. Wie bezeichnen Jäger das Wildschwein?
A) Schwarzwild
B) Sciurus vulgaris
C) Rotwild
2. Was fressen Wildschweine am liebsten?
A) Plastikbecher
B) Pilze, Würmer, Wurzeln
C) Fische
3. Wie nennt man die Kinder von Wildschweinen?
A) Kälber
B) Frischlinge
C) Welpen
4. Wo leben Wildschweine hauptsächlich?
A) Wüste
B) Wald
C) Ozean
5. Wie nennt man die Familie der Wildschweine?
A) Rudel
B) Herde
C) Rotte



Zeichnung: BigJoy/stockadobe.com

Antworten:
1A, 2B, 3B, 4B, 5C



Nährstoffe
sind wichtig!

März

MACHT MIT!
Kreativwettbewerb
mit tollen Preisen
Einsendeschluss: 15. Mai 2025
Weitere Infos auf der ersten Kalenderseite

Das Damwild

gehört zur Familie der Hirsche und lebt im Wald und Feld. Das Fell ist im Sommer rötlich-braun mit weißen Flecken. Sein gepunktetes Fell unterscheidet es deutlich von Rotwild und Rehwild. Im Winter verfärbt es sich graubraun. Am liebsten äst das Dam-

wild Gräser, Blätter, Feld- und Baumfrüchte. Die Männchen werden als Damhirsche und die Weibchen als Damtiere bezeichnet. Die Damhirsche werfen ihr Geweih, die Schau- feln, im Frühjahr ab. Sofort wächst das neue Geweih nach und ist im Herbst ausgebildet.

Zu Beginn ist das Geweih von einer samtigen Haut umgeben, der Basthaut. Sie ver- sorgt das Geweih mit Nährstoffen und hilft beim Wachstum. Um zusätzlich optimal an Nährstoffe und Mineralien zu kommen, ver- sorgen Jäger das Damwild mit Salzlecken.

Sa 1	So 2	Mo 3 Rosenmontag Ferienbeginn	Di 4 Fastnacht	Mi 5 Aschermittwoch	Do 6 ☾	Fr 7 Ferienende	Sa 8	So 9	Mo 10	Di 11
Mi 12	Do 13	Fr 14 ○	Sa 15	So 16	Mo 17	Di 18	Mi 19	Do 20 Frühlingsanfang	Fr 21	Sa 22 ☾
So 23	Mo 24	Di 25	Mi 26	Do 27	Fr 28	Sa 29 ●	So 30 Beginn Sommerzeit	Mo 31	WALD WILD UND WASSER LFV BAYERN	

Foto: WildMedia/stockadobe.com

Gustl erklärt, wieso Salzlecken von Jägern aufgestellt werden!

Ein Jäger baut eine Salzlecke und verteilt sie in seinem Revier, weil viele Tiere Salz brauchen, um gesund zu bleiben. Salz ist wichtig für ihre Ernährung, ähnlich wie Vitamine für uns Menschen. Der Jäger sucht im Wald geeignete Stellen aus, wo die Tiere gerne äsen und sich aufhalten. Dann stellt er dort einen Salzblock auf. Die Tiere, wie Damwild, Rotwild und Rehwild, kommen zur Salzlecke, um das Salz zu lecken und ihren Bedarf zu decken. Das hilft ihnen, stark und gesund zu bleiben. Für den Jäger ist das nützlich, weil er so die Tiere regelmäßig an bestimmten Stellen sehen kann. Er kann besser beobachten, wie es ihnen geht, und ihre Bewegungen im Wald verstehen.



Zeichnung: gian62/stockadobe.com

Bunte Damwild-Freunde!

Wollt Ihr ein Damhirsch und ein Kahlwild in Euer Klassenzimmer hängen? Dann probiert unsere Bastelanleitung.

Für das Projekt wird benötigt:

- Braunes Bastelpapier (normal oder mit Struktur)
- Schere
- Flüssiger Kleber
- Weiße Farbe (am besten Acryl)
- Schwarzer Stift
- Stöckchen
- Optional Dekoration

Ablauf:

Entweder skizziert Ihr selber die Umrisse des Damwildes von Kopiervorlagen, so wie wir es gemacht haben, oder Ihr paust unsere Vorlage auf ein dünnes, weißes Papier ab, schneidet sie aus, nehmt sie als Schablone und übertragt sie auf das Bastelpapier. Nun schneidet Ihr den Kopf aus dem Bastelpapier aus, malt die Augen auf und klebt das Geweih (Schaufeln) für den Damhirsch auf. Oder lasst es weg, wenn es ein Kahlwild werden soll. Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr sie aber natürlich auch noch mit etwas verzieren mit Blümchen, Schleifen oder ähnliches. Seid kreativ und habt Spaß dabei! Ihr könnt mit Euren Freunden Ideen austauschen und so ein kleines Rudel kreieren.

Kopiervorlage:

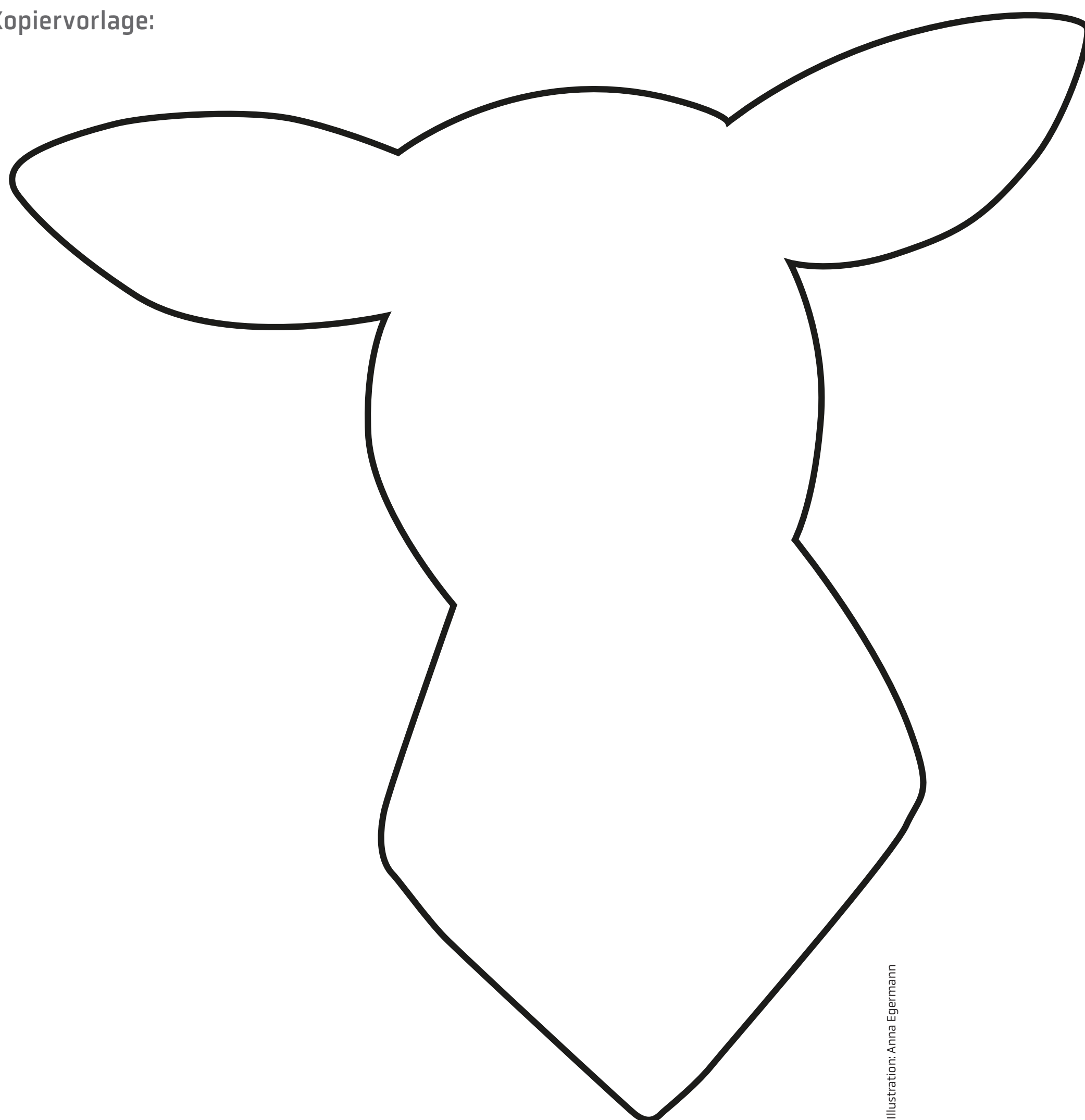


Illustration: Anna Egemann



Foto: Anna Egemann

Frischer Kies
für unseren Nachwuchs!

April

Der Huchen

ist einer der größten heimischen Vertreter aus der Familie der Lachsfische. Er fasziniert durch seine Größe: er wird bis über 140 cm lang und dabei über 30 kg schwer. Flussregulierungen und Wasserkraftwerke zerstören seinen Lebensraum und den seiner

Beutetiere. Auch wird bei Regen Erdreich von Äckern in die Flüsse gespült, die Lücken zwischen den Steinen verstopfen mit Schlamm und Algen und der Gewässergrund wird dadurch hart wie Beton. Als Kieslaicher fehlt es dem Huchen dann an geeigneten Plätzen

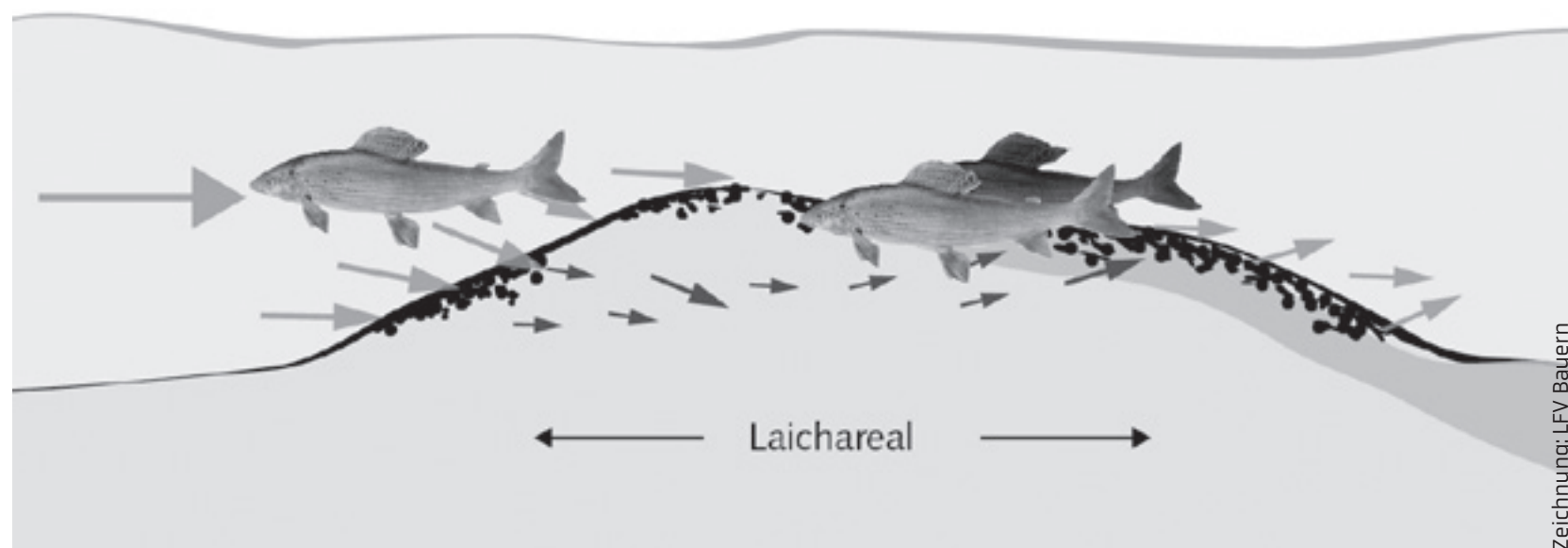
zur Ablage seiner Eier. Viele Fischereivereine kippen daher frischen Kies in die Flüsse oder lockern den kiesigen Grund auf. Dadurch kann der Huchen und mit ihm viele andere Flussfischarten wieder seine Eier zwischen die durchströmten Flusskiesel ablegen.

Di 1	Mi 2	Do 3	Fr 4	Sa 5	So 6	Mo 7	Di 8	Mi 9	Do 10	Fr 11
Sa 12	So 13	Mo 14 Ferienbeginn	Di 15	Mi 16	Do 17	Fr 18 Karfreitag	Sa 19	So 20 Ostersonntag	Mo 21 Ostermontag	Di 22
Mi 23	Do 24	Fr 25 Ferienende	Sa 26	So 27	Mo 28	Di 29	Mi 30			

Fischer kümmern sich um frische Kiesbetten

Wichtige Lebensräume gingen für viele Flussfischarten durch den Bau von Querbauwerken und die Begradigung der Flüsse verloren. Die Folge – ein alarmierender Rückgang der Fischbestände und Fischarten. Die Fische können durch die Bauwerke im Fluss ihre Laichplätze nicht mehr erreichen und es fehlt ihnen zudem auch meist an frischem Kies zur Eiablage. Um den Fischen zu helfen führen viele Fischereivereine Laichplatzrestaurierungen durch.

Die sogenannten Kieslaicher unter den Fischen brauchen zur Fortpflanzung saubere, lockere und mit Frischwasser durchströmte Kiesbänke. Nur hier können sie ihre Eier zwischen den Kieseln vergraben und die Jungfische darin geschützt heranwachsen.



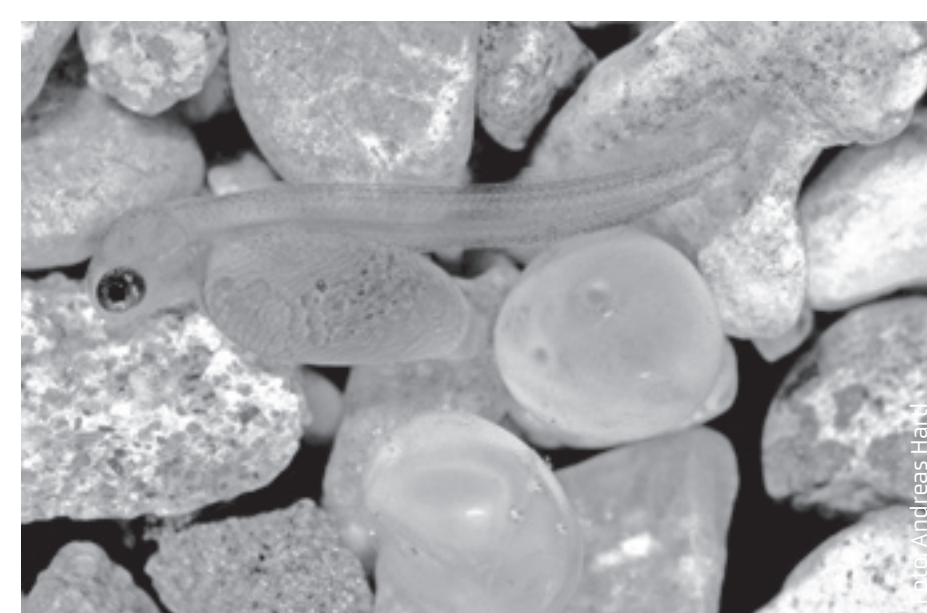
In unseren Flüssen verhindern Wasser-
kraftanlagen den natürlichen Weiter-
transport der Steine aus den Bergen. Das
sogenannte Geschiebe lagert sich vor
den Kraftwerken ab und fehlt dem Fluss
und all seinen Bewohnern flussabwärts.



Der noch vorhandene Kies des Flusses
ist häufig stark verfestigt und mit vielen
feinen Teilchen verstopft. Hinzu kom-
men Schwebstoffe, die sich als Schlamm
auf der Gewässersohle ablagern.



Zur Ablage der Eier und für die Entwick-
lung der Brut brauchen Äsche, Forelle,
Nase, Barbe und Huchen sauberen Kies.



Es hat sich herausgestellt, dass eine **Substratauflockerung** und/oder die **Zugabe von Kies** sich sehr positiv für das Gewässer und den Fischbestand auswirken.

UND ... So wird`s gemacht.

1. Ist noch geeigneter Kies im Gewäs-
serbett vorhanden, kann man die
Strömungsgeschwindigkeiten an-
passen. Hierzu werden große Steine
oder Totholz so eingebracht, dass der
Kies freigespült wird und hinter der
sog. Buhne ein strömungsberuhigtes
Kehrwasser entsteht.
2. Ist noch geeigneter Kies im Gewäs-
serbett vorhanden aber stark ver-
festigt oder verschlammt, wird die
Gewässersohle ähnlich wie bei einem
Gemüsebeet umgegraben.
3. Ist im Gewässer kein geeigneter Kies
mehr vorhanden, muss dieser zuge-
geben werden.
Der Kies wird meist sofort von den
Fischen im Fluss angenommen und
die Fischer können sich wieder über
Fischnachwuchs in ihrem Fluss freu-
en.



Fischer machen Schule – „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ als Lehrplanthema praktisch in der Natur umsetzen

Sie stehen vor der Aufgabe das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ praktisch in der Natur umzusetzen? Dann ist das Projekt „Fischer machen Schule“ genau das Richtige für Sie:
Unser Projekt wird vom Bayerischen Kultusministerium empfohlen. Bestellen Sie direkt über den QR-Code ein Musterpaket!



Youtube Tipps Verliebttes Huchenpärchen im Lech



Der Bagger, die Fische und der Kies



Kies zum Leben



Podcast Huchen



Steckbrief Huchen





Mai

Die Rettung naht!

MACHT MIT!
Kreativwettbewerb
mit tollen Preisen
Einsendeschluss: 15. Mai 2025
Weitere Infos auf der ersten Kalenderseite

Das Rehwild

lebt bei uns nahezu überall in Deutschland. Das männliche Rehwild heißt Rehbock, das weibliche Rehwild heißt Ricke oder Geiß. Das Jungtier, ein Rehkitz, kommt im Mai zur Welt. Dieses wird auf der Wiese geboren und wird in seinen ersten Tagen im hohen

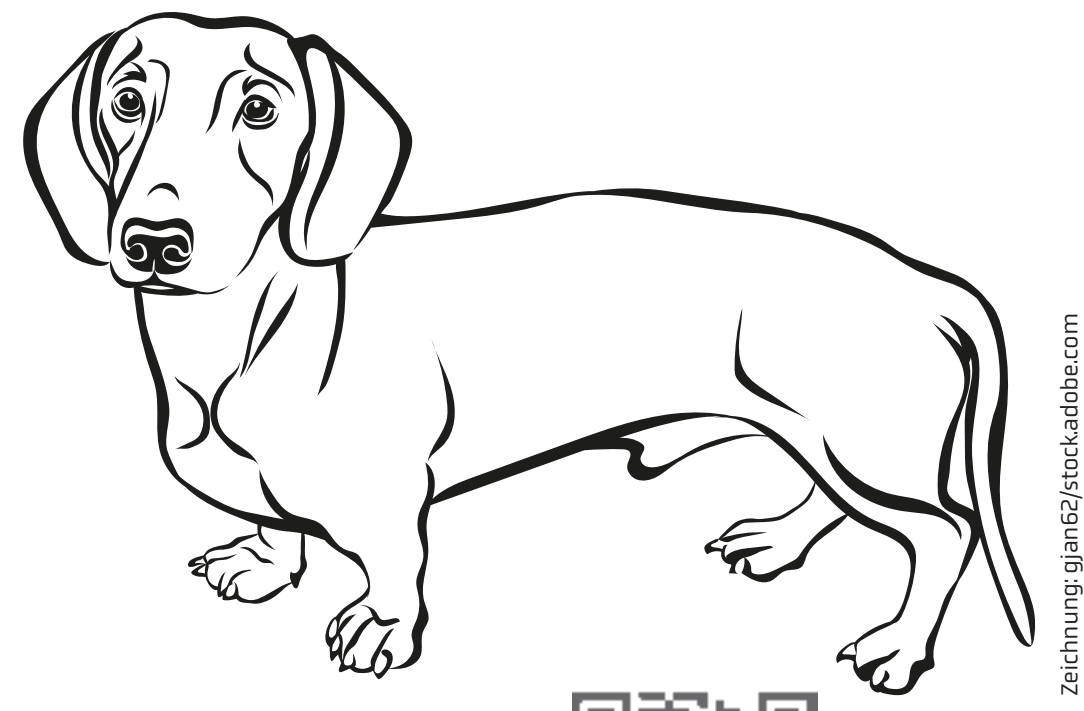
Gras versteckt. Wenn Gefahr droht, drücken sich die Kleinen fest ins hohe Gras. Je höher das Gras, desto besser das Versteck! Hohes Gras bedeutet aber auch, dass die Landwirte mit der Heuernte beginnen. Vor dem Mähen suchen die Landwirte mit Hilfe der Jäger die

Wiesen ab, damit den kleinen Kitzen beim Heu ernten nichts passiert. Aber ein Rehkitz darf nie mit bloßer Hand angefasst werden. Bei der Berührung wird menschlicher Geruch auf das Jungtier übertragen und die Mutter verstößt das Kitz.

Do Tag der Arbeit 1	Fr 2	Sa 3	So 4	Mo 5	Di 6	Mi 7	Do 8	Fr 9	Sa 10	So 11
Mo 12	Di 13	Mi 14	Do 15	Fr 16	Sa 17	So 18	Mo 19	Di 20	Mi 21	Do 22
Fr 23	Sa 24	So 25	Mo 26	Di 27	Mi 28	Do Christi-Himmelfahrt 29	Fr 30	Sa 31	WALD WILD UND WASSER LFV BAYERN	

Gustl erklärt, wieso Jäger im Mai und Juni kleine Rehkitze retten!

Ein Jäger rettet Jungtiere, weil sie besonders schutzbedürftig sind und leicht in Gefahr geraten können. Rehkitze verstecken sich beispielsweise oft im hohen Gras, um vor Feinden sicher zu sein. Doch wenn die Landwirte ihre Wiesen mähen, können die Kitze übersehen und verletzt werden. Um die Kitze zu retten, verwendet der Jäger manchmal Drohnen mit Wärmebildkameras. Diese Drohnen fliegen über die Wiesen und können die Körperwärme der Kitze im hohen Gras erkennen. So findet der Jäger die Kitze schnell und genau, ohne sie zu stören. Dann sammelt er die Kitze vorsichtig ein und bringt sie in Sicherheit, bevor die Mahd beginnt. Wenn die Kitze sicher sind, können sie später gesund heranwachsen. Durch diese Rettungsaktionen zeigt der Jäger, dass ihm der Schutz der Tiere wichtig ist. Außerdem hilft er den Landwirten. So arbeitet der Jäger aktiv daran, die Tierwelt zu schützen und das Gleichgewicht in der Natur zu erhalten.



Zeichnung: gian62/stockadobe.com

Weitere Infos unter:



Jetzt wird's Kitzig!

Wusstet Ihr, dass Ihr viele Dinge aus dem Haushalt zum Basteln recyceln und mit Naturmaterialien aus dem Wald kombinieren könnt? Hier zeigen wir Euch, wie Ihr aus alten Klopapierrollen süße Rehe basteln könnt. Ihr braucht dazu gar nicht viel.

Für das Projekt wird benötigt:

- Leere Klopapierrolle
- Bleistift
- Schere
- Weiße Farbe, am besten Acryl
- Pinsel
- Schwarze Farbe oder schwarzer Stift
- Kleine Ästchen für das Gehörn
- Optional etwas zur Verzierung
- Kleber
- Moos und Tannenzapfen wenn Ihr eine Dekoration drum herum möchtet

Ablauf:

Beginnt damit die leere Klopapierrolle flach zusammen zu drücken. Skizziert das Reh mit dem Bleistift wie auf unserer Vorlage. Ihr könnt Euch natürlich auch von einem Erwachsenen helfen lassen. Schneidet die Skizze an der rot gestrichelten Linie aus. Nun kannst Du die Klorolle bemalen. Du kannst es machen wie auf unserer Vorlage, oder Du wirst selber kreativ sein. Für das Gehörn des Rehbocks bringst Du nun kleine Zweigchen mit Kleber an. Die Geiß hat natürlich kein Gehörn. Viel Spaß!



Fotos: Anna Egemann



Juni

Der Fasan

ist ein Hühnervogel und stammt ursprünglich aus Asien. Der Hahn ist größer als die Henne und hat bunte Federn. Die Henne ist naturfarben, damit sie besser getarnt ist. Die Fasane leben auf Wiesen und Feldrändern. Diese bieten ausreichend Versteckmöglich-

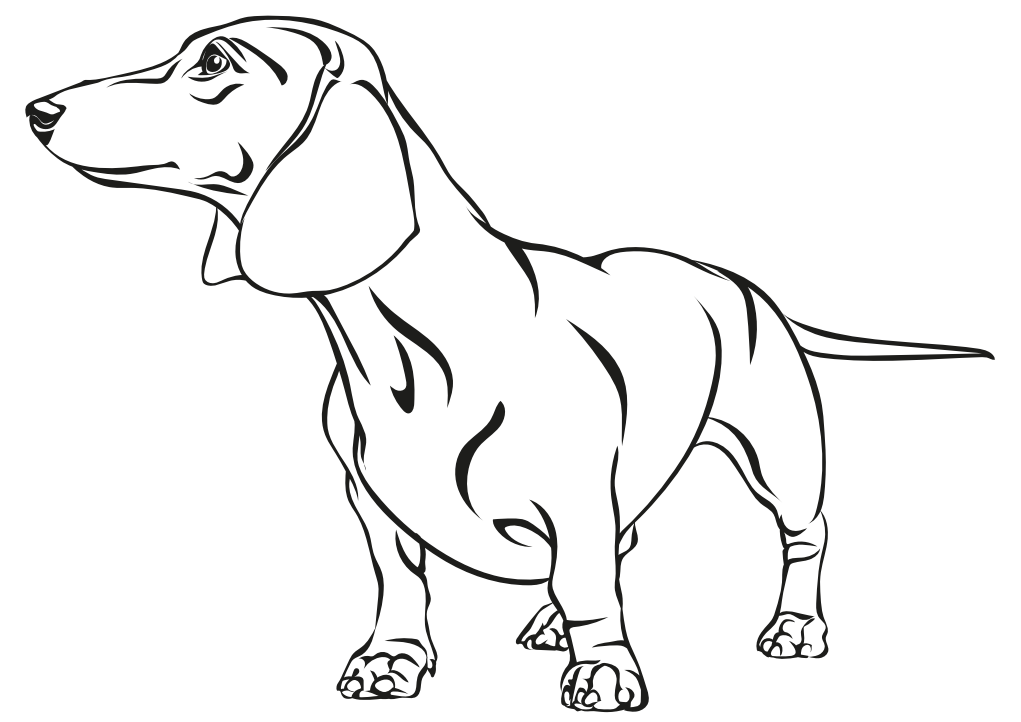
keiten. Besonders wichtig sind Blühstreifen für den Fasan. Diese Blühstreifen dienen als Nahrungsquelle, Wohn- und Nistplatz sowie Schutz- und Rückzugsraum. Allerdings sind diese Blühstreifen von der Bewirtschaftung durch den Menschen abhängig. Um den vor-

handenen Lebensraum zu erhalten, setzen sich Jäger immer wieder für den Arten- und Naturschutz ein. Im Frühjahr säen sie immer wieder bunte Blühstreifen für den Fasan und andere Bodenbrüter wie eine Feldlerche oder ein Rebhuhn.

So 1	Mo 2	Di 3	Mi 4	Do 5	Fr 6	Sa 7	So 8 Pfingstsonntag	Mo 9 Pfingstmontag Ferienbeginn	Di 10	Mi 11
Do 12	Fr 13	Sa 14	So 15	Mo 16	Di 17	Mi 18	Do 19 Fronleichnam	Fr 20 Ferienende	Sa 21 Sommeranfang	So 22
Mo 23	Di 24	Mi 25	Do 26	Fr 27	Sa 28	So 29	Mo 30	WALD WILD UND WASSER		

Gustl erklärt, wieso Blühstreifen so wichtig sind!

Ein Jäger legt Blühstreifen an, weil sie vielen Tieren Schutz und Nahrung bieten. Blühstreifen sind lange, schmale Flächen, auf denen Blumen und Kräuter wachsen. Diese Pflanzen bieten wertvollen Lebensraum für Insekten wie Bienen und Schmetterlinge. Diese wiederum sind wichtig für die Bestäubung vieler Pflanzen sind. Auch Wildtiere wie Fasane, Rebhühner, Rehwild und Hasen finden dort Schutz und Nahrung. Indem der Jäger Blühstreifen anlegt, unterstützt er die Artenvielfalt und hilft dabei, das ökologische Gleichgewicht zu erhalten. Die Blühstreifen sehen nicht nur schön aus, sondern tragen auch dazu bei, dass die Felder fruchtbar bleiben, weil die Insekten die Pflanzen bestäuben. Es ist die Aufgabe der Jäger, die Natur und die Artenvielfalt zu unterstützen und zu erhalten. Zusätzlich freuen sich viele Menschen über die bunten Blumen und die Vielfalt der Insekten, die sie auf den Blühstreifen beobachten können. Ihr könnt dabei viel über die Natur lernen und sehen, wie wichtig jede Pflanze und jedes Tier ist. Um selbst einen Beitrag zu leisten, könnt Ihr eure eigenes Samenpapier basteln, und diese dann in eurem Garten oder Balkon pflanzen. Nur bitte keinen Samenpapiere einfach so in der freien Wildbahn pflanzen, das ist nicht erlaubt!



Zeichnung: gian62/stockadobe.com

Buntes Papier aus dem etwas wächst – großartig!

Wusstet Ihr, dass Ihr viele Dinge aus dem Haushalt zum Basteln recyceln und mit Naturmaterialien aus dem Wald kombinieren könnt? Hier zeigen wir Euch, wie Ihr aus alten Klopapierrollen süße Rehe basteln könnt. Ihr braucht dazu gar nicht viel.

Für das Projekt wird benötigt:

- Eierkarton oder ähnlich faseriger Karton (es geht auch Altpapier)
- Lebensmittelfarbe (oder farbiges Papier, Krepppapier, Seidenpapier...)
- Plätzchenausstecher (groß, möglichst einfache Formen)
- Samen (Wildblumensamen, Kresse o.ä.)
- Wasser
- Schüssel
- Mixer oder Pürrierstab
- Glatte, wasserdichte Unterlage

Ablauf:

Aus altem Papier etwas Neues gestalten und damit gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun: Aus dem Samenpapier wachsen nach dem Einpflanzen Blumen oder Kräuter über die sich wir Menschen, aber auch die Insekten sicher freuen! Den Eierkarton (oder Altpapier) in kleine Stücke reißen und in eine Schüssel geben. Soll das Samenpapier farbig sein? Zerkleinert etwas buntes Papier und gebt es zu dem Altpapier hinzu. Alternativ könnt Ihr Lebensmittelfarbe hinzufügen. Nun übergießt Ihr die Papierschnipsel mit warmem Wasser, so dass das Papier komplett bedeckt ist. Am besten lasst Ihr das Papier über Nacht einweichen. Notfalls geht es aber auch bereits nach 1–2 Stunden. Nun könnt Ihr die Masse mit dem Pürrierstab oder dem Mixer zu einem gleichmäßigen, farbigen Brei pürieren. Decke den Tisch ab oder arbeite in der Küche. Denn Krepppapier färbt zum Beispiel stark ab. Deshalb solltet Ihr auf Eure Kleidung achten oder eine Schürze tragen. Nehmt ein Ausstechförmchen und lege es auf eine glatte Unterlage (zB Schneidebrett), drückt den Papierbrei zuerst mit der Hand aus und gebt etwas davon in das Ausstechförmchen. Verteilt die Masse mit den Fingern auch bis in die Ecken. Nun könnt Ihr die Samen die Ihr Euch rausgesucht habt auf das Papier geben und festdrücken. Stellt das Förmchen mit dem ausgedrückten Papierbrei an einen warmen Ort und lasst es gut durchtrocknen. Je nachdem wie nass der Brei noch war, kann es bis zu drei Tage dauern. Ist das Samenpapier getrocknet, könnt Ihr es verschenken, zum Beispiel als Anhänger an einem Geschenk oder Ihr pflanzt es selbst in einen Topf mit Erde oder in den Garten. Damit die Pflanzen keimen, übergießt sie mit Wasser und haltet sie immer feucht. In ein paar Tagen seht Ihr, wie sie langsam wachsen!



Fotos: Anna Egemann

Wer wirft Müll
in mein Wohnzimmer?

Juli

Der Hecht

wartet bewegungslos im Halbdunkel der Wasserpflanzen oder zwischen altem Holz auf seine Beute. Hier gibt es reichlich Nahrung und Deckung. Die großen Hecht-Augen sehen auch im Dämmerlicht die Beutefische sehr gut. Dank kräftigem Körperbau

und pfeilförmiger Gestalt schießt er aus dem Stand mit hoher Geschwindigkeit hervor und packt zu. Wir wissen nicht, ob dieser Hecht bei seiner Jagd erfolgreich war. Müll statt Wasserpflanzen am Grund lassen nichts Gutes erahnen. Helft den Fischen und

unterstützt die Fischer bei ihren zahlreichen Aktionen, die Gewässer und Ufer von Müll zu säubern. Schließlich besteht auch die Gefahr, dass sich Plastikmüll zersetzt und als Mikroplastik mit den Fischen auf unserem Teller landet.

Di	Mi 	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do 	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr 	Sa	So	Mo	Di
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Mi	Do 	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	 WALD WILD UND WASSER	
23	24	25	26	27	28	29	30	31		

Fischer angeln Müll

Bilder von verdreckten Stränden und Müllteppichen in Ozeanen kennt jeder. Für Müll in und an Gewässern braucht man aber nicht in ferne Länder reisen, sondern muss sich nur an unseren Heimatgewässern umsehen.



Stört es dich, dass du in und um unsere Gewässer so viel Müll vorfindest? Genau das ärgert auch uns Fischer sehr – und deshalb packen wir an und räumen auf!

Viele Fischereivereine und deren Jugendgruppen veranstalten meist im Frühjahr Aufräumaktionen sogenannte „Ramadama-Aktionen“ wo sie gemeinsam allen Müll an ihren Gewässern einsammeln und fachgerecht entsorgen.

Fischer, die tolle Fische fangen (catch) und darüber hinaus auch noch den umliegenden Müll einsammeln (clean), können dies fotografieren, mit #catchandclean versehen und mit einer Verlinkung des Profils auf Instagram veröffentlichen.

Das Ziel ist, gemeinschaftlich zu zeigen, dass wir Angler achtsam mit unserer Umwelt umgehen – und das immer wenn wir an unseren Gewässern unterwegs sind. Zusätzlich hat sich eine coole Community rund um unser Hobby entwickelt.



Macht auch ihr mit und nehmt nicht nur den eigenen sondern auch den Müll Anderer mit und entsorgt ihn.

Übrigens: Der CATCH&CLEAN DAY 2025 findet am 27. September statt.

Hier der Link zu catch&clean: www.instagram.com/catchandclean

Flyer und Broschüren der Bayerischen Fischerjugend



Videoclip Forelle mit Plastikring um den Körper



Einen zentralen Punkt im Jahresprogramm stellt die Kiesbetteinreinigung dar. Forellen und andere Salmoniden benötigen lockeren und nicht verschlammten Kies zur Fortpflanzung. Ist dieser Kies nicht vorhanden, bringen die Jungangler ihn in das jeweilige Gewässer ein. Sie räumen mit Spaten und Schaufeln geeignete Kiesbänke her und schaffen Strömungen durch Totholz und Flussbausteine.

Die Jugendgruppen veranstalten »Ramadama«. Bei diesen Aufräumevents wird Müll in und am Gewässer entfernt.

Bei der biologischen Gewässeruntersuchung bestimmen die Kinder und Jugendlichen anhand von Kleintieren (z.B. Bachflohkrebs) die Gewässergüte. Bei der chemischen Gewässeruntersuchung bestimmen die Kinder und Jugendlichen die Gewässergüte anhand chemischer Parameter.

Angeln führt zu einem natürlichen und biologischen Lebensmittel. Hierdurch können sich die Jungfische mit nachhaltigem und regionalem Fisch versorgen. Sie müssen keine überfischten Meeresfische essen. Durch den heimischen Fischfang wird zudem CO₂ und Energie eingespart – der Fisch muss nicht um die halbe Welt transportiert werden. Energiekosten werden eingespart, wenn der Fisch direkt nach dem Fang verarbeitet und nicht eingefroren wird.

Angeln gehen Natur verstehen

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.

Möckenhofstr. 4 85764 Oberschleißheim Tel.: 089 442724-11 info@fischerjugend.de www.fischerjugend.de Fax: 089 442724-34

Fischerjugend und Umwelt

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.

Podcast Hecht



Steckbrief Hecht



Kreuz nicht meinen Weg!

August

Der Feldhase

lebt bei uns in Bayern auf Feldern, Wiesen und im Wald als Einzelgänger. Er ist meistens nachts und zur Dämmerung aktiv. Aber im Frühjahr auch tagaktiv. Er hat lange Ohren, die Löffel, die an der Spitze einen dreieckigen schwarzen Fleck haben. Zum Ruhen

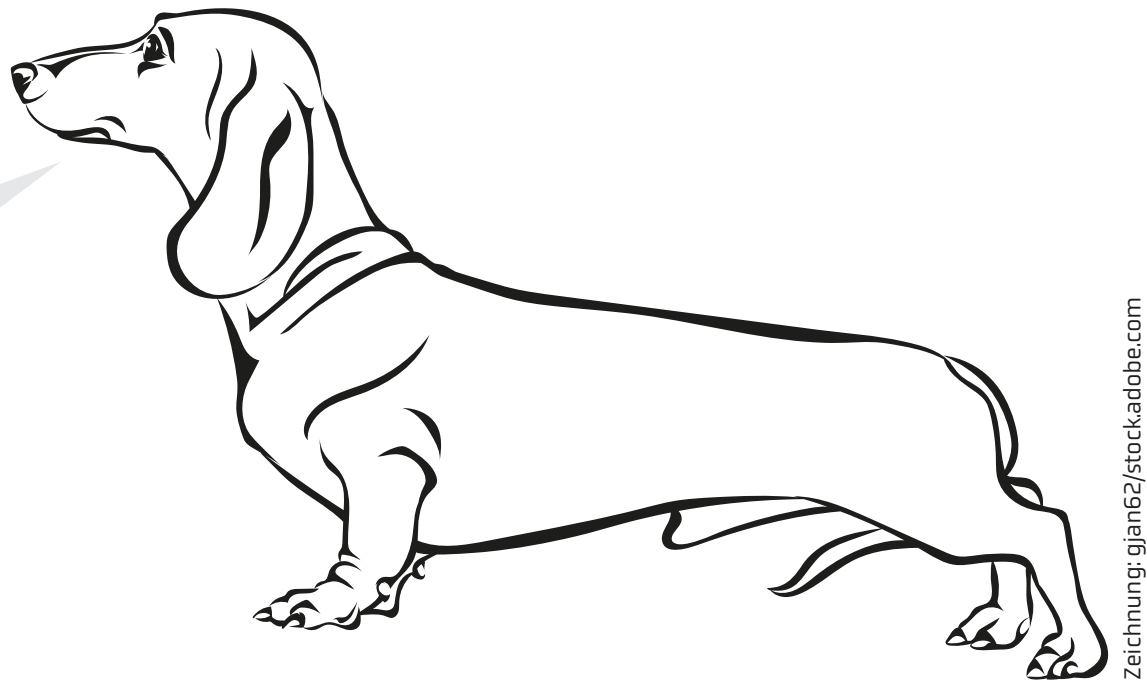
legt sich der Feldhase in windgeschützte Bodenmulden, die Sassen. Dort ist er gut getarnt durch seine feldbraune Farbe. Im Winter lässt er sich einschneien und wird so gut wie unsichtbar. Muss er trotzdem vor Feinden fliehen, so tut er dies in so gewalti-

gen Sätzen, dass ihm kaum ein anderes Tier folgen kann. Das ist natürlich körperlich sehr anstrengend! Um den Feldhasen neben seinen Feinden nicht noch zusätzlich zu stressen, ist es ratsam, auf den Wegen zu bleiben und Rücksicht auf die Natur zu nehmen.

Fr Ferienbeginn 1	Sa 2	So 3	Mo 4	Di 5	Mi 6	Do 7	Fr 8	Sa 9	So 10	Mo 11
Di 12	Mi 13	Do 14	Fr Maria-Himmelfahrt 15	Sa 16	So 17	Mo 18	Di 19	Mi 20	Do 21	Fr 22
Sa 23	So 24	Mo 25	Di 26	Mi 27	Do 28	Fr 29	Sa 30	So 31		

Gustl erklärt, wieso Besucherlenkungsschilder im Revier wichtig sind!

Im Revier gibt es Besucherlenkungsschilder, um Menschen zu leiten und zu informieren. Diese Schilder helfen den Besuchern, sich achtsam und rücksichtsvoll im Wald zu bewegen. Dadurch wird verhindert, dass sie versehentlich Tiere stören oder aufscheuchen. Es ist wichtig, dass die Tiere im Wald nicht gestört werden. Besucherlenkungsschilder zeigen auch, wo bestimmte Regeln gelten, zum Beispiel wo Hunde an die Leine genommen werden müssen oder wo das Betreten verboten ist. Das ist besonders wichtig, wenn die Tiere Nachwuchs haben oder besonders empfindlich sind. Durch die Schilder wird der Wald geschützt, und die Tiere haben ihre Ruheplätze, die nicht durch Menschen gestört werden. Außerdem sorgen diese Schilder dafür, dass die Natur und der Wald sauber und schön bleiben. Sie weisen auf Mülleimer hin und erinnern die Besucher daran, keinen Müll zu hinterlassen. Kurz gesagt helfen Besucherlenkungsschilder also dabei, dass Menschen und Tiere im Wald gut miteinander auskommen und die Natur geschützt bleibt. So tragen sie dazu bei, dass der Wald für alle ein schöner und sicherer Ort ist.



Zeichnung: gian62/stockadobe.com

Kuscheliger Pompon-Hase

Feldhasen in der freien Natur dürft Ihr nur aus der Ferne beobachten. Auch sie brauchen viel Ruhe und mögen es nicht, wenn sie gestört werden. Falls Ihr aber trotzdem einen Hasen kuscheln wollt, könnt Ihr jetzt Euren eigenen Hasen basteln. Viel Freude!

Für das Projekt wird benötigt:

- Dicke Wolle (besonders süß und flauschig werden sie mit der „rabbit“ Wolle von Rellana, die wir verwendet haben)
- Karton
- Zirkel oder etwas Rundes um Kreise aufzuzeichnen
- Flüssiger Kleber oder besser noch Heißkleber
- 2 schwarze Holzperlen (Augen)
- 1 rosa Holzperle (Nase)
- Filzrest in Farbe der Wolle/des Körpers, oder alternativ Leder
- Filzrest in rosa



Foto: Anna Egemann

Ablauf:

Ihr braucht als erstes vier Schablonen in zwei verschiedenen Größen. Zeichnet einen kleinen Kreis auf den Karton (hier mit dem Radius von 1,5–2 cm) und drum herum einen größeren Kreis (hier mit dem Radius von etwa 7 cm und etwa 10 cm). Schneidet die Kreise, auch die Innenkreise aus. Schneidet von der Wolle 4 bis 8 gleichlange Fäden ab (ca. 1–2 m pro Faden). Legt die beiden jeweils gleich großen Papp-Ringe übereinander und wickelt die Fäden um den Rand herum. Haltet dabei zu Beginn mit der einen Hand die Wollenden fest. Wickelt die Wolle gleichmäßig um den Ring. Wenn Ihr einmal ganz rum seid, wickelt einfach weiter. Wenn Euer Pompon dicht und fest werden soll, dann zieht die Fäden ab der 2. Runde ordentlich straff.

Wenn die Fäden aufgebraucht sind, schneidet einfach neue ab und wickelt weiter. Wenn das Loch in der Mitte zu eng wird, verwendet weniger Fäden zum Wickeln oder verwendet zur Hilfe einen Stift zum Durchstecken. Wickelt so lange weiter Fäden um den Ring, bis das Loch in der Mitte ganz klein ist. Schneidet dann die Fäden am Rand auf bis Ihr auf die Pappe stößt. Schneidet die Fäden weiter am Rand entlang auf bis Ihr einmal ganz herum seid. Führt jetzt einen doppelten Wollfaden zwischen den Pappen um den Pompon herum. Verschnürt den Pompon mit einen festen Doppelknoten. Schneidet die Pappen durch, sodass Ihr sie herausziehen könnt. Schneidet zum Schluss alle überstehenden Fäden ab.

Wenn Ihr beide Pompons, einen größeren, einen etwas kleineren gebastelt habt, klebet sie aneinander, sodass ein Hasenkörper mit Kopf entsteht. Klebt nun auch die Nase und die Augen auf. Zuletzt nutzt Ihr die Schablone für die Ohren und schneidet diese aus Filz oder Leder aus und klebt sie ebenfalls an.

Viel Spaß beim Kuscheln!

Kopiervorlage:

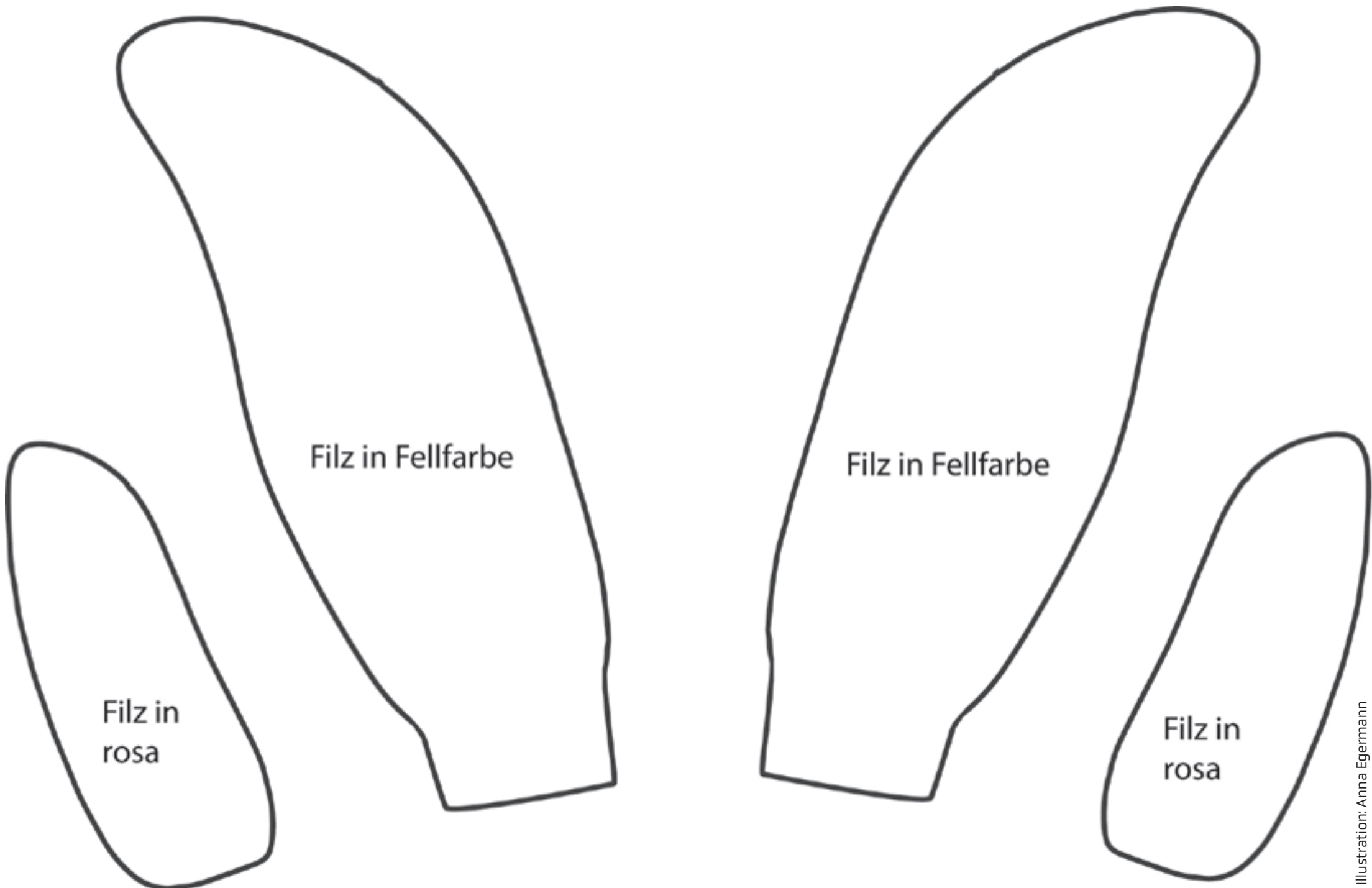


Illustration: Anna Egemann

Rüttelnd in der Luft!

September

Der Turmfalke

ist ein Greifvogel und lebt sowohl in Städten und Dörfern, als auch draußen in der freien Wildbahn. Das Geschlecht kann man der Färbung sehr leicht unterscheiden. Das weibliche Tier ist größer und anders gefärbt als das männliche Tier. Das rostrote Gefie-

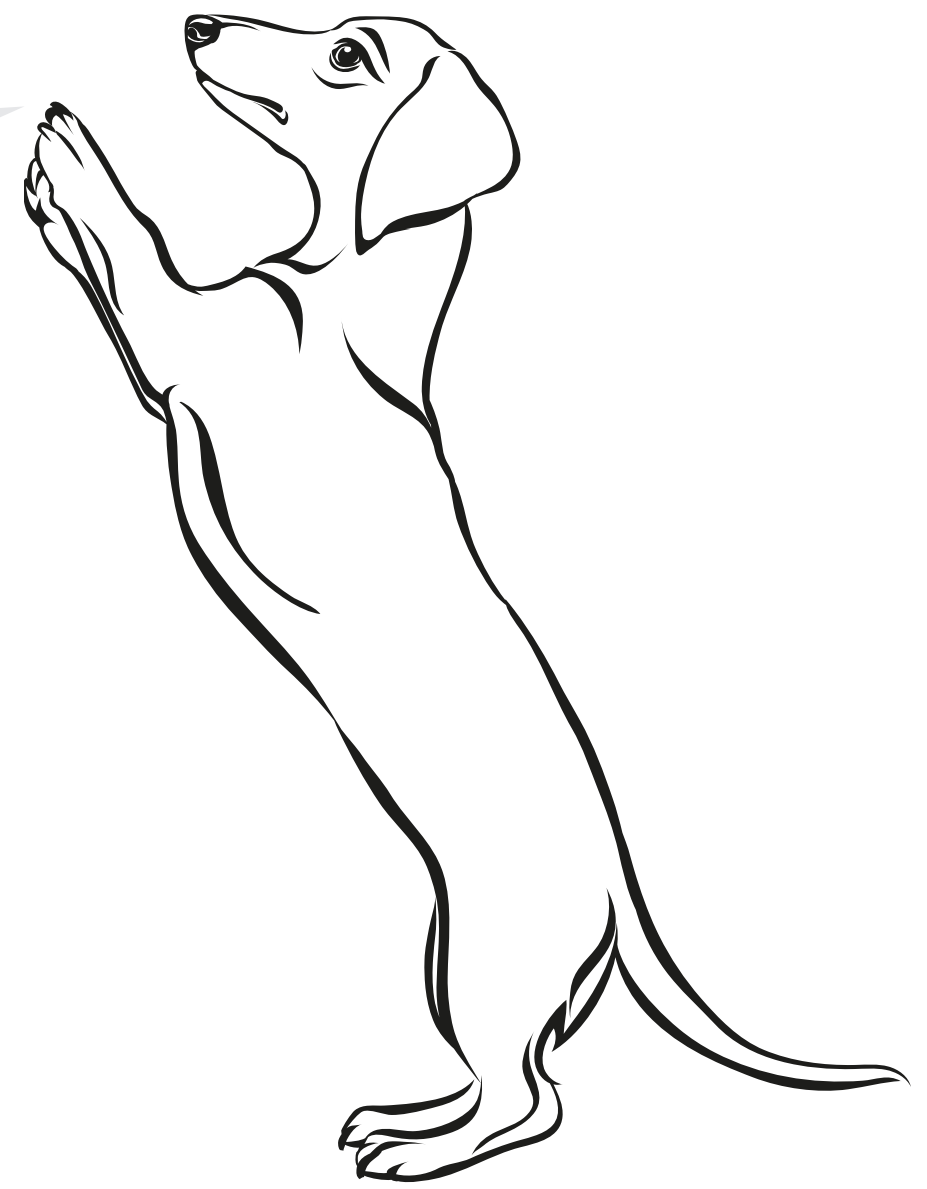
der des Weibchens ist deutlich mit dunklen Flecken verziert, der Kopf und das Schwanzgefieder des Männchens sind hellgrau. Sie ernähren sich hauptsächlich von Mäusen und größeren Insekten. Turmfalken jagen ihre Nahrung vom Ansitz oder von der Luft

aus, wo sie rüttelnd stehen können. Dann stürzen sie auf ihre erspähte Beute hinab. Sie bauen selbst keine Nester, sondern brüten in Felsnischen, auf Mauervorsprüngen oder in Nistkästen. Daher hängen auch Jäger Nistkästen im Revier auf.

Mo 1	Di 2	Mi 3	Do 4	Fr 5	Sa 6	So  7	Mo 8	Di 9	Mi 10	Do 11
Fr 12	Sa 13	So  14	Mo Ferienende 15	Di 16	Mi 17	Do 18	Fr 19	Sa 20	So  21	Mo Herbstanfang 22
Di 23	Mi 24	Do 25	Fr 26	Sa 27	So 28	Mo 29	Di  30			

Gustl erklärt, wieso Jäger Nistkasten aufbauen und kontrollieren!

Ein Jäger hängt Nistkästen auf und kontrolliert sie jährlich, um Vögeln und anderen kleinen Tieren zu helfen, einen sicheren Brutplatz zu finden. Viele Vogelarten haben Schwierigkeiten, geeignete Nistplätze zu finden, besonders wenn natürliche Höhlen in alten Bäumen fehlen. Durch das Aufhängen von Nistkästen bietet der Jäger den Vögeln einen sicheren Ort, um ihre Eier zu legen und ihre Jungen großzuziehen. Die jährliche Kontrolle der Nistkästen ist wichtig, um sicherzustellen, dass sie in gutem Zustand sind und nicht von Schädlingen oder Parasiten befallen sind. Der Jäger reinigt die Nistkästen und repariert sie bei Bedarf. Diese Pflege trägt dazu bei, die Vogelpopulation im Wald zu unterstützen und zu erhalten. Indem der Jäger Nistkästen aufhängt und pflegt, hilft er dabei, die Artenvielfalt im Wald zu fördern. Vögel spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem, indem sie Insekten fressen und Samen verbreiten. Wenn Vögel ihre Jungen großziehen, braucht die ganze Familie einen sicheren Platz, der vor Regen und Räubern geschützt ist. Die Nistkästen sind wie kleine Häuser für die Vögel, wo sie ungestört leben können. Im Frühling können die Kinder die Vögel beobachten, wie sie in die Nistkästen ein- und ausfliegen. Manchmal kann man sogar die kleinen Vogelkücken sehen, wenn sie aus dem Nest schauen. Der Jäger sorgt dafür, dass es den Vögeln gut geht und sie genug Plätze zum Nisten haben. Auch Fledermäuse, Mäuse oder andere Tiere können in speziellen Nistkästen ein Zuhause finden.



Zeichnung: gian62/stockadobe.com

Bunt, Bunter, Turmfalke!

In der freien Natur sind Turmfalken nicht bunt – aber mit dieser Bastelvorlage könnt Ihr Eurer Fantasie freien Lauf lassen und die Turmfalken so bunt machen, wie ihr wollt.

Für das Projekt wird benötigt:

- Wäscheklammern (gerne Rundkopfwäscheklammern)
- Verschiedene Farben, am besten Acrylfarben
- Pinsel
- Federn oder andere Verzierungen
- Kleine Wackelaugen
- Kleines, quadratisches Papier oder Filz in rot für den Schnabel
- Ein Ast, um die Vögel zu dekorieren

Ablauf:

Malt die Rundkopfwäscheklammern bunt an. Lasst die Farbe gut trocknen und klebt im Anschluss die Wackelaugen auf. Das Quadrat aus Filz oder Papier faltet mittig als ein Dreieck und klebt es als Schnabel auf. Nun könnt Ihr die Turmfalken auf den Ast setzen und damit die Wand oder ein Fenster dekorieren.



Fotos: Anna Egemann

Mit dem Aal-Taxi komm
ich sicher ins Meer!

Oktober

Der Aal

begibt sich zur Fortpflanzung auf eine rund 7.000 km lange Reise vom heimatischen Fluss zur Sargassosee in der Karibik – Weltrekord für eine Tierwanderung!

Der Aal ist vom Aussterben bedroht, denn zahlreiche Wasserkraftwerke versperren

ihm den Weg ins offene Meer. Damit nicht so viele abwandernde Aale in den Turbinen der Wasserkraftanlagen sterben, engagieren sich Fischer am bayerischen Main als „Aalretter“. Sie fangen die Tiere nachts mit großen Netzen ein und das „Aaltaxi“ bringt

sie an den Rhein, wo sie ihre Reise über die Nordsee fortsetzen. So werden jedes Jahr viele Tausend Aale gerettet. Die Fischer hoffen, dass in naher Zukunft die Flüsse freidurchwanderbar sind, so wie es die Gesetzeslage eigentlich bereits verlangt.

Mi 1	Do 2	Fr Tag der Deutschen Einheit 3	Sa 4	So 5	Mo 6	Di 7	Mi 8	Do 9	Fr 10	Sa 11
So 12	Mo 13	Di 14	Mi 15	Do 16	Fr 17	Sa 18	So 19	Mo 20	Di 21	Mi 22
Do 23	Fr 24	Sa 25	So Ende Sommerzeit 26	Mo 27	Di 28	Mi 29	Do 30	Fr 31	WALD WILD UND WASSER	

Bayerische Fischer als Aalretter am Main

Der Europäische Aal ist weltweit vom Aussterben bedroht. Einer der Gründe seines Rückgangs in Bayern ist, dass viele Tiere in den Turbinen der insgesamt 34 Wasserkraftwerke am Main umkommen.

Zur Fortpflanzung schwimmen die erwachsenen Aale Mainabwärts Richtung Rhein und Nordsee. Hierbei werden sie durch das Staugitter der Rechen gezogen und häufig in den Turbinen zerstückelt. Man schätzt, dass nicht einmal 1% aller abwandernden Aale das Meer erreicht. Diejenigen Fische, die ohne äußerlich erkennbare Verletzungen im Unterlauf ankommen sterben in der Regel einige Zeit später an inneren Verletzungen. Diese werden bei der Passage durch die großen Druckunterschiede in den Turbinen verursacht.

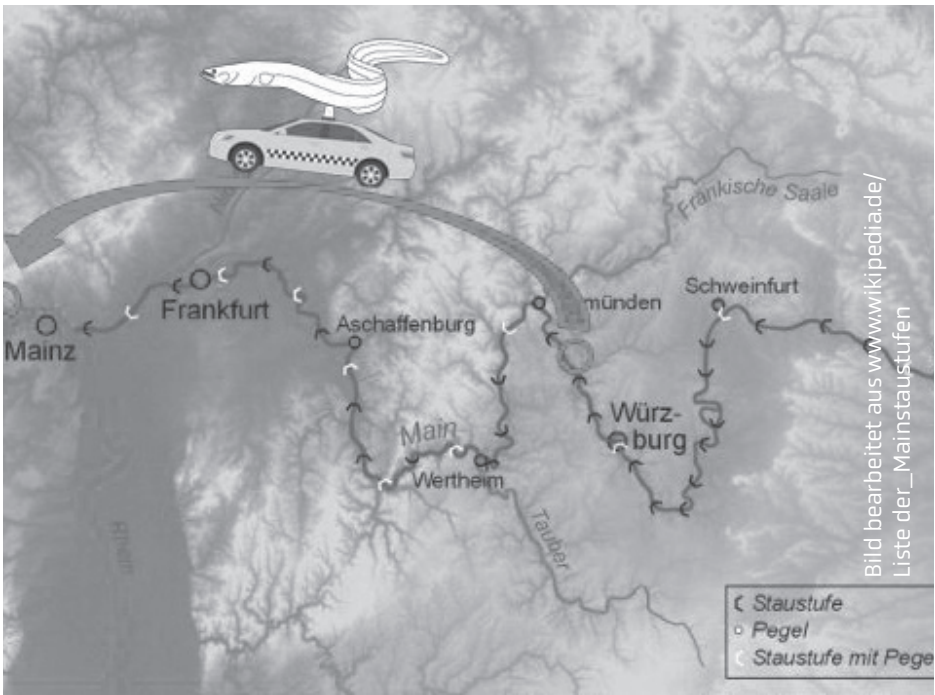
Für die Mainfischer ist der Aal der Brotfisch, also die Fischart mit der man sein „täglich Brot“ verdient. Das traditionelle Fanggerät der Berufsfischer am Main ist der Aalschokker. Gefangen wird der abwandernde Aal im Spätherbst, nachts und bei steigendem Wasser.

Etwa 6000 kg Aale werden so durchschnittlich jeden Herbst gefangen.



Mit dem Aal-Taxi vom Main zum Rhein

Die Fischer packen die gefangenen Aale in große Wassertanks und fahren sie im „Aal-Taxi“ um die vielen Kraftwerke herum bis zum Rhein. Am Rhein angekommen können die Aale nun ihre weite und immer noch gefährliche Reise bis in den Westatlantik fortsetzen. Im Rein herrscht zu dieser Zeit ein Fangverbot für Aale. Seit vielen Jahren versucht man die Abwanderung der Aale besser vorhersagen zu können, mit der Idee die Kraftwerke in diesem Zeitraum abzuschalten. Allerdings klappt dies in der Praxis erst recht mäßig. Das Aal-Taxi, das es bereits seit Oktober 2009 gibt bleibt nach wie vor die wirkungsvollste Rettungsmaßnahme für den bayerischen Aal.



**Youtube Tipps
Unterwegs mit
Aalrettern vom
Main**



Das Aaltaxi



**Podcast
Aal**



**Steckbrief
Aal**



Mein Wohnzimmer
bitte schützen!

November

Das Rebhuhn

gehört zu den Hühnervögeln und ist mittlerweile leider sehr selten geworden. Die Rebhühner leben in kleinen Familien, den Ketten. Der Hahn und die Henne sind ähnlich graubraun gefärbt mit einem rostroten Kopf und Hals. Um Rebhühnern als Art zu erhalten,

ist es wichtig, geeignete Lebensräume zu schaffen. Es braucht eine Mischung aus vielen Verstecken und freien Flächen. Durch das Anlegen von Hecken, Feldrändern und Blühstreifen kann man den Lebensraum der Rebhühner verbessern und ihnen bessere

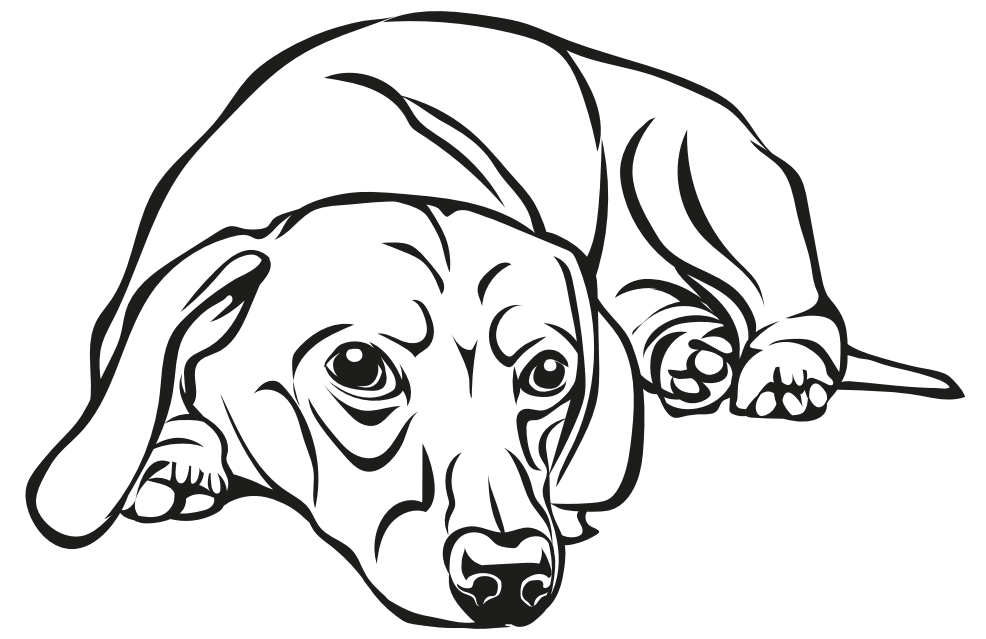
Überlebenschancen bieten. Deshalb müssen Landwirte und Jäger zusammenarbeiten. Raubtiere wie Füchse stellen ebenfalls eine große Bedrohung dar. Um die Rebhühner und andere Bodenbrüter zu schützen, werden diese Raubtiere im November bejagt.

Sa Allerheiligen 1	So 2	Mo Ferienbeginn 3	Di 4	Mi 5	Do 6	Fr Ferienende 7	Sa 8	So 9	Mo 10	Di 11
Mi 12	Do 13	Fr 14	Sa 15	So 16	Mo 17	Di 18	Mi Buß- und Bettag 19	Do 20	Fr 21	Sa 22
So 23	Mo 24	Di 25	Mi 26	Do 27	Fr 28	Sa 29	So 1. Advent 30			

Weitere Informationen zu den Kalendertieren unter www.jagd-bayern.de oder www.lfvbayern.de

Gustl erklärt, wieso Jäger Raubwild bejagen?

Ein Jäger bejagt Raubwild, um andere Wildtierarten vor ihnen zu schützen und das Gleichgewicht im Wald und in der Natur zu erhalten. Raubtiere wie Füchse, Marder oder Waschbären, fressen oft die Eier von Bodenbrütern wie Rebhühnern oder Jungtiere von Hasen. Wenn es zu viele Raubtiere gibt, können die Bestände dieser bedrohten Tiere stark zurückgehen. Durch die Bejagung des Raubwilds sorgt der Jäger dafür, dass die Anzahl dieser Tiere im Gleichgewicht bleibt. Das hilft den anderen Tierarten, sich gut zu entwickeln und zu überleben. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Raubtieren und Beutetieren ist wichtig für ein gesundes Ökosystem. Außerdem kann Raubwild Krankheiten verbreiten, die auch für Haustiere und manchmal sogar für Menschen gefährlich sein können. Durch die Bejagung trägt der Jäger dazu bei, die Verbreitung solcher Krankheiten zu kontrollieren und zu reduzieren. Die Bejagung des Raubwilds ist also eine Maßnahme, um die Artenvielfalt zu schützen, die Gesundheit des Waldes zu erhalten und die Verbreitung von Krankheiten zu verhindern.



Zeichnung: gian62/stock.adobe.com

Es wird herbstlich!

Mit nur wenigen Materialien könnt ihr einen zauberhaften Wald mit einem Fuchs erschaffen. Kommt mit auf eine fantasievolle Bastelreise und gestaltet Eure eigene kleine Waldszene!

Für das Projekt wird benötigt:

- Eierkarton
- Farben [rot, weiß, schwarz]. Am besten rote und weiße Acrylfarbe und schwarzer Edding
- Pinsel
- Getrocknete, gepresste Blätter (am besten eignen sich herbstliche Blätter in Rot vom Ahorn oder vom Wein)
- Getrocknetes Moos
- Dünne Stöckchen
- Eine leere Dose
- Dekoration (kleine Tannenzapfen oder ähnliches)
- Kleine Steine

Ablauf:

Ihr beginnt damit die Spitzen des Eierkartons rot zu bemalen und stellt den Karton auf Seite. In der Zeit könnt ihr den Fuchs basteln. Für den Fuchs nehmt ihr eines der getrockneten Blätter und schneidet die mittige Spitze halbrund ab, sodass eine Stirn entsteht. Bemalt das Blatt, sodass es hinterher aussieht wie ein Fuchs. Wenn die rote Farbe trocken ist, malt mit Weiß noch die Punkte, denn diese Kartons werden eure Pilze. Selbstverständlich könnt ihr auch braune Pilze basteln. In dieser Vorlage wurden giftige Fliegenpilze ausgesucht, weil die besonders schön aussehen. Wenn auch die weiße Farbe wieder gut getrocknet ist, schneidet die Spitzen aus dem Karton aus und kürzt sie noch ein Stück, sonst werden die Pilzkappen zu groß. In dieser Vorlage wurden etwa 1,5 cm abgeschnitten. Es muss kein gerader Schnitt sein, denn Pilze sind ja auch nicht ganz rund. Nehmt eine leere Dose oder ein anderes flaches Gefäß (super eignen sich eher flachere Dosen wie die von Leberwurst oder Fisch), wascht sie gut aus und befüllt sie mit kleineren Steinen. Steckt dann die Stöckchen rein. Am besten befestigt ihr sie mit Heißkleber (fragt bitte einen Erwachsenen nach Hilfe). Flüssigkleber geht aber auch. Auch die Pilzkappen, das Fuchs-Blatt und das Moos befestigt ihr mit Kleber. Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch noch einen Tannenzapfen oder ein Nadelzweigchen außen anbringen. Oder fällt Euch vielleicht noch was anderes ein? Euch sind keine Grenzen gesetzt!



Fotos: Anna Egemann



Foto: Wolfiser/stock.adobe.com



Fotos: Anna Egemann



Foto: Naturfoto Hofmann

Das Rotwild

ist die größte Tierart unserer Wälder. Das Rotwild ernährt es sich als Wiederkäuer ausschließlich von Pflanzen, wie Gras, Kräuter, Laub und Baumtriebe. Das weibliche Rotwild bezeichnet man als Alttier, das ab Mai ein Junges, ein Kalb, auf die Welt bringt.

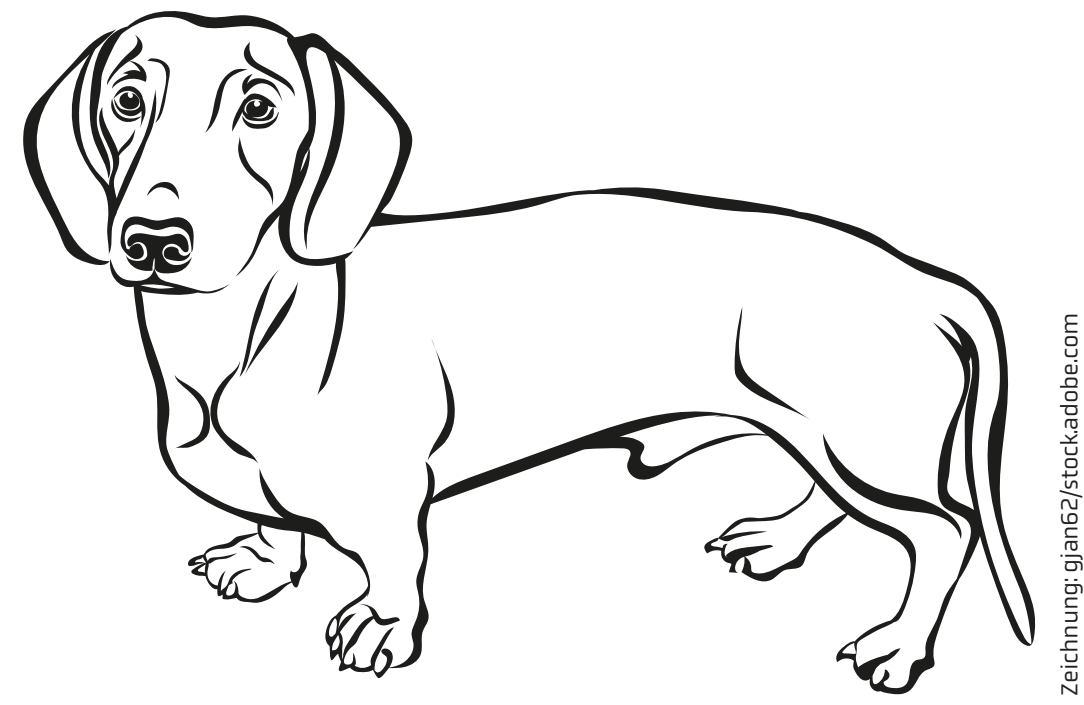
Die Tiere und Kälber leben in Gruppen, die auch Rudel genannt werden. Das männliche Rotwild wird als Rothirsch bezeichnet. Jedes Jahr werfen Rothirsche ihr prächtiges Geweih im Februar ab. Im Sommer wächst ihnen ein neues Geweih nach. Im Winter

wird das Rotwild zusätzlich gefüttert, wenn zu schwer ist, ausreichend Futter zu finden. Jäger bringen dann Heu und andere Nahrung in den Wald, um das Rotwild beim Überstehen des Winters in der Notzeit zu unterstützen.

Mo 1	Di 2	Mi 3	Do 4	Fr 5	Sa 6	So 7 2. Advent	Mo 8	Di 9	Mi 10	Do 11
Fr 12	Sa 13	So 14 3. Advent	Mo 15	Di 16	Mi 17	Do 18	Fr 19	Sa 20	So 21 Winteranfang	Mo 22 Ferienbeginn
Di 23	Mi 24 Heiligabend	Do 25 1. Weihnachtstag	Fr 26 2. Weihnachtstag	Sa 27	So 28	Mo 29	Di 30	Mi 31 Silvester	WALD WILD UND WASSER	

Gustl erklärt, wieso es manchmal im Winter zu einer Notfütterung kommt!

Im Winter kommt es zu Notfütterungen, weil es für viele Wildtiere schwierig wird, genügend Nahrung zu finden. Der Schnee bedeckt den Boden, und Pflanzen, die sonst gefressen werden. Für Tiere wie Rotwild ist es dann besonders schwer, genug Futter zu finden, um ihren Energiebedarf zu decken und gesund zu bleiben. Der Jäger hilft den Tieren, indem er Futter in speziellen Futterstellen im Wald bereitstellt. Diese Notfütterungen bestehen oft aus Heu, Getreide, Kastanien oder speziellen Futtermischungen, die den Nährstoffbedarf decken. Dadurch wird sichergestellt, dass die Tiere auch in den harten Wintermonaten genug zu fressen haben. Notfütterungen verhindern, dass die Tiere durch die Suche nach Nahrung geschwächt werden oder in menschliche Siedlungen wandern. So wird das Überleben der Tiere gesichert und die Bestände im Wald bleiben stabil.



Zeichnung: gian62/stockadobe.com

Diorama „Hirsch im Wald“

Als Diorama (Plural: Dioramen; deutsch ‚hindurchsehen, also Durchscheinbild) bezeichnet man Schaukästen, in denen Szenen mit Modellfiguren und –landschaften vor einem oft halbkreisförmigen, bemalten Hintergrund dargestellt werden. In dieser Vorlage wird das Diorama ein bisschen abgewandelt, wie Ihr auf den Fotos erkennen könnt. Ihr könnt aber natürlich das Ganze auch in einen Schaukasten, Schuhkarton oder ähnliches setzen. Auch den Hintergrund könnt Ihr passend zur Szene bemalen. Eurer Fantasie sollen keine Grenzen gesetzt werden!

Für das Projekt wird benötigt:

- Alle Naturmaterialien die Ihr verbauen möchtet. Wir empfehlen im Wald einfach zu sammeln und danach zu trocknen. Wenn Ihr Eure Ausbeute dann in Ruhe ansieht, fallen Euch bestimmt ganz tolle Dinge ein!
- Daher nennen wir nur Beispiele:
- Größere Baumscheibe oder ein Holzsplit. Ein langes Rindenstück sieht auch toll aus
- Kleine Steine
- Moos
- Kleine Äste von Nadelbäumen
- Tannenzapfen oder andere Zapfen
- Stöckchen (für den Hirsch brauchen wir auf jeden Fall ein paar längere und kürzere und zwei für das Geweih)
- Heißkleber
- Gartenschere

Ablauf:

Lasst Euch mit der Heißklebepistole am besten von einem Erwachsenen helfen. Ihr könnt auch anderen, flüssigen Kleber nehmen. Aber dann müsst Ihr alles was Ihr ankleben wollt, nur ein bisschen länger festhalten oder stützen. Tipp: Wenn Ihr einen Zweig als Baum aufkleben möchtet, dann könntet Ihr hintendran eine Stütze kleben. Einen kleinen Stein oder ein Hölzchen der das Bäumchen etwas abstützt. Ihr könnt hier wirklich kreativ sein. Fallen Euch noch andere Tiere des Waldes ein, die Ihr basteln könnt? In dieser Vorlage ist auch noch eins versteckt! Seht ihr es? Probiert es einfach aus! Ihr werdet sehen, Euch fallen noch viele andere Dinge ein!



Fotos: Anna Egemann

Titelbild



Das Rehwild
Foto: slowmotiongli/stock.adobe.com

Januar



Der Flussbarsch
Foto: Michel Roggo

Februar



Das Wildschwein
Foto: byrdyak/stock.adobe.com

März



Das Damwild
Foto: WildMedia/stock.adobe.com

April



Der Huchen
Foto: Clemens Ratschan

Mai



Das Rehwild
Foto: slowmotiongli/stock.adobe.com

Juni



Der Fasan
Foto: Soru Epotok/stock.adobe.com

Schirmherrin: Michaela Kaniber
Staatsministerin für Ernährung,
Landwirtschaft, Forsten und
Tourismus.

**Empfohlen als unterrichts-
begleitendes Lehrmittel für die
3. und 4. Grundschulklassen**

begründet von Heinz Hofmann, Küps

herausgegeben vom
Bayerischen Jagdverband e. V.
und dem Landesfischereiverband
Bayern e. V.

Gefördert aus Mitteln der Jagd-
und Fischereiabgabe

Juli



Der Hecht
Foto: Mario Merkel

August



Der Feldhase
Foto: Naturfoto Hofmann

September



Der Turmfalke
Foto: Rolf Müller/stock.adobe.com

Oktober



Der Aal
Foto: Emmanuel Lattes / Alamy

November



Das Rebhuhn
Foto: Reiner Bernhardt

Dezember



Das Rotwild
Foto: Naturfoto Hofmann

MACHT MIT!
Kreativwettbewerb
mit tollen Preisen
Einsendeschluss: 15. Mai 2025
Weitere Infos auf der ersten Kalenderseite

Ausführliche Informationen zu den Tierarten findet Ihr unter: www.jagd-bayern.de oder www.lfvbayern.de

Herausgeber: Bayerischer Jagdverband e. V., Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen
Landesfischereiverband Bayern e. V., Mittenheimer Str. 4, 85764 Oberschleißheim

Redaktion und didaktisches Konzept: Thomas Funke, Steffi Schütze, Laura Kreitl

Texte: Wildtiere: Laura Kreitl / Fische: Thomas Funke und Steffi Schütze

Grafische Gestaltung: Tierskizzen Gabriele Haslinger / Stundenplan Matthias von Lonski

Herstellung: Elanders Kaisheim GmbH , Gewerbepark 5, 86687 Kaisheim, www.elanders.de

Verkauf: BJV-Service GmbH, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, Telefon: 0 89 – 99 02 34 – 22

○ Vollmond ● Neumond
☾ zunehmender Mond ☾ abnehmender Mond

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr!

 Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11314-2408-1005 

Wilde Spielideen

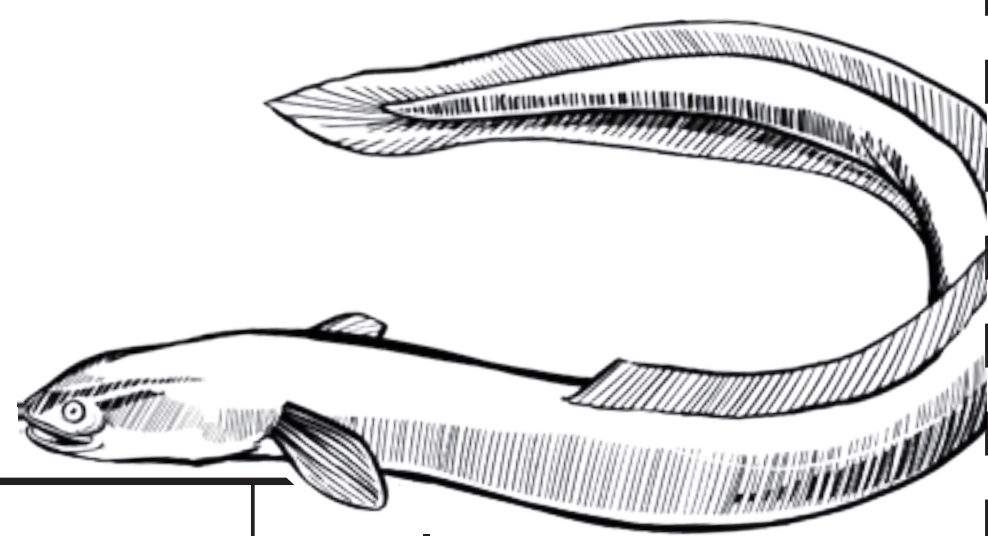
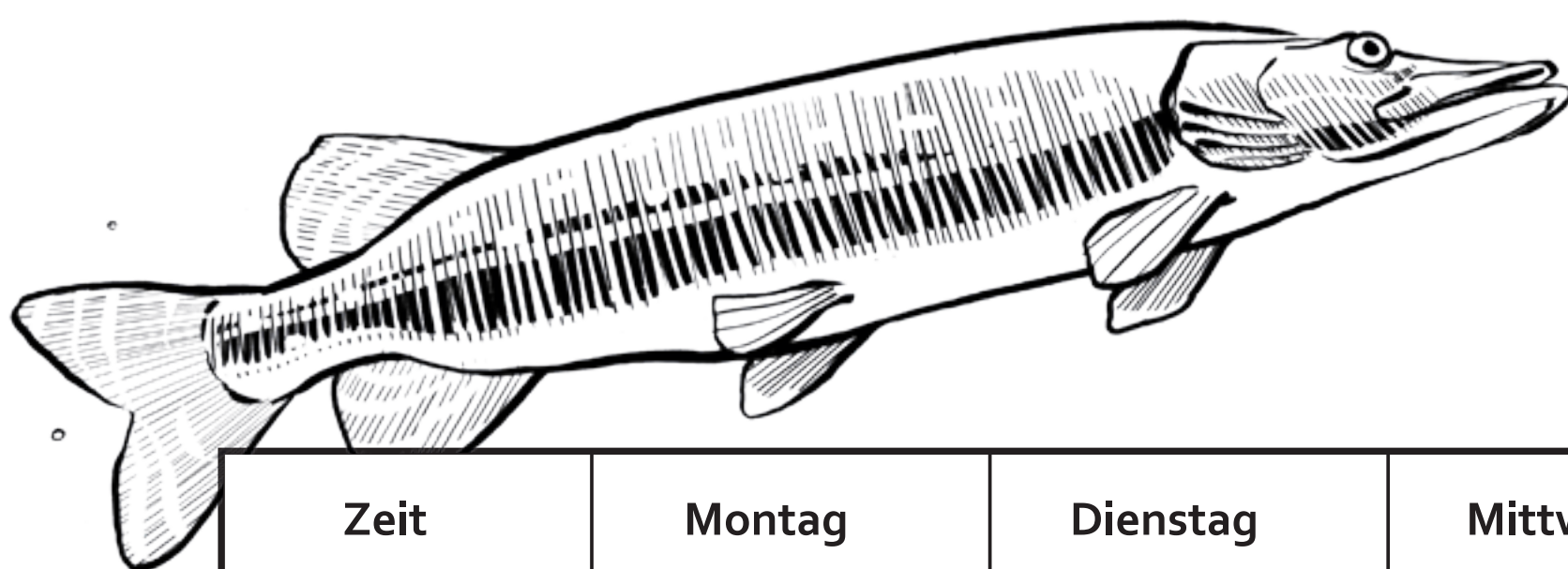
Ratespiel „Welches Wildtier bin ich?“

Ziel des Spiels ist, dass Ihr durch geschicktes Stellen von Ja- oder Nein-Fragen herausfindet, welches Tier sich Euer Mitspieler ausgedacht hat.



- Vorbereitung:** Für dieses Spiel wird kein zusätzliches Material benötigt. Es kann überall gespielt werden, wo Ihr Euch wohlfühlt, wie beispielsweise drinnen im Klassenzimmer oder draußen auf dem Schulhof.
- Spielablauf:**
- Auswahl des Tieres:** Ein Kind wird ausgewählt, das sich ein Tier ausdenken soll. Dieses Tier sollte im Schulkalender 2025 vorkommen. Beispiele sind Wildschwein, Reh oder Feldhase.
- Ankündigung des Beginns:** Das Kind, das sich das Tier ausgedacht hat, sagt zu den anderen Kindern: „Ich denke an ein Tier.“
- Fragerunde:** Die anderen Kinder stellen abwechselnd Ja- oder Nein-Fragen, um das Tier zu erraten. Beispiele für solche Fragen könnten sein:
- „Lebt das Tier im Wald?“
 - „Hat das Tier vier Beine?“
 - „Ist das Tier größer als ein Hund?“
 - „Hat das Tier lange Ohren?“
 - „Kann das Tier fliegen?“
- Etc. Euren Fragen sind keine Grenzen gesetzt, solange sie mit Ja oder Nein zu beantworten sind.
- Antworten:** Das Kind, das sich das Tier ausgedacht hat, darf nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten.
- Raten:** Wenn ein Kind glaubt, das Tier zu wissen, kann es raten: „Ist es ein Feldhase?“ Wenn die Antwort „Ja“ lautet, hat das ratende Kind gewonnen und darf sich das nächste Tier ausdenken. Wenn die Antwort „Nein“ lautet, geht das Spiel mit den Ja- oder Nein-Fragen weiter.
- Tipp:** Um das Spiel spannender zu machen, kann eine Zeitbegrenzung eingeführt werden. Zum Beispiel hat Ihr insgesamt 10 Minuten Zeit, das Tier zu erraten. Wenn die Gruppe groß ist, kann eine Reihenfolge für die Fragen festgelegt werden, damit jedes Kind die gleiche Chance hat, zu fragen.

Viel Spaß beim Spielen und Raten!



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

